



*Euphorbia virosa* (auch: candelabra oder milk bush) in der nördlichen Namib.

deckte Pracht und absorbieren jeden noch so kleinen Hauch von Feuchtigkeit, scheinen sie begierig aufzusaugen und schließen sich wieder, sobald die ersten Strahlen der Sonne am Horizont erscheinen, die drohende Hitze eines neuen Tages in glühender Wüste ankündigend.

In Küstennähe und auch tiefer im Inland, wo sich Berge und Hügel aus der kargen Wüstenlandschaft erheben, hat sich ein vielfältiges Pflanzenleben gebildet und im Laufe von Jahrtausenden eine Anpassung entwickelt, die in Namibia einzigartig ist.

Wo der Wind Sand und Staub in Felsspalten geweht hat, klammern sie sich mit ihren winzigen Wurzeln fest, wachsen manchmal zunächst in die Klippen hinein, unter loses Gestein, und schaffen sich neue Lebensräume, bis sie endlich kleine grüne Blättchen, zierliche Stängel und zarte Blüten in schillernden Farben hervorbringen, lebendige Zeugnisse des Überlebens in einer lebensfeindlich erscheinenden Welt.

covered beauty and absorb every little wetness before they close up again, when the sun appears at the horizon, bearing the promise of sweltering heat of the start of the day in the desert.

Close to the coast and deeper in the inland, where hills and mountains elevate from the harsh desert, a versatile plant life has developed within millenniums, which is unique in Namibia.

Where the wind blows sand and dust into crevices, plants will grow even under loose rocks, developing little green leaves, graceful stems and tender flowers in dazzling colors, evidence of survival in a seemingly hostile world.

Zwischen den Felsen hat sich ein Strauch angesiedelt und im Laufe der Jahre eine beachtliche Größe erreicht. Wo das Gestein durchlässiger ist, sammelt sich oft für lange Zeit Regenwasser und sickert langsam hervor. ⇨





*Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum* entwickelt sich offenbar unter dem Schatten spendenden Stein, während nur ein kleiner Teil der Pflanze sichtbar in die Sonne ragt. Situation nach Erdbeben?





Blühende *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum* in einer Felsspalte.

Ein gutes Beispiel für die Anpassung an karges Wüstenklima bildet die *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum*. Wenn man sie zwischen den Felsen entdeckt, scheint sie kleine Gruppen zu bilden, doch schaut man unter den Stein, aus dem sie hervorkriechen, stellt man fest, dass eine einzige Pflanze sich in der Unterwelt weit ausgebreitet hat und nur ein kleiner Teil von ihr dem Licht der Sonne entgegen strebt, Fotosynthese betreibend und wundervolle Blüten hervorbringend inmitten des grauen Gesteins.

Doch nicht nur Nebelgewächse haben sich an das harsche Wüstenklima angepasst. Erstaunlicherweise existieren hier auch Pflanzen, die ihren Feuchtigkeitsbedarf aus dem Küstennebel durch die Wurzeln absorbieren. Und wenn tatsächlich Regen in der Wüste fällt, grünt und blüht es binnen weniger Tage beinahe wie auf einer deutschen Sommerwiese.

A perfect example of adaptation to this harsh desert climate is the *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum*. When you see it growing between rocks, it seems to consist of little groups. But when you lift the stone, you will see that it is a single plant, only showing little parts of itself to the bright sunlight and developing beautiful blossoms in the grey bedrock.

It's a widely unknown world that developed at Namibia's coast. The cold Benguela current flows from the Antarctic northwards and meets the hot desert air. Through this extreme temperature fluctuation, steady mist appears in the nights and early morning hours and helped to develop a fauna and flora which is unrivaled in its variety and splendor.

Weitere blühende *Trichocaulon (Hoodia) pedicellatum*.



